

Der fliegende Teppich



Es war einmal in einem fernen Land in einer anderen Zeit, als Farid, der junge Kameltreiber, mit seiner Karawane in den Palast des Pharaos einzog. Er hatte eine lange, anstrengende und aufregende Reise hinter sich.

Die Reise begann in seiner Heimat, dem Palast des Sultans. Die Länder des Pharaos und des Sultans waren seit sehr langer Zeit zerstritten, weil die Väter der beiden sich um eine Oase bekriegt hatten, die nicht gerade groß, jedoch sehr schön war. Doch konnte keiner der Streithähne gewinnen und die Oase wurde zerstört. Danach gab jeder dem anderen die Schuld.

Farid war dieses Mal in einem Sonderauftrag unterwegs, um dem Pharao ein Friedensangebot des Sultans zu überbringen. Deshalb war er nicht mit einer normalen Handelskarawane unterwegs sondern mit einem Trupp aus fünfzig starken Männern. Die fünfzig Krieger hatten den Auftrag, den einzigen fliegenden Teppich, der als Friedensgeschenk dienen sollte, zu bewachen. Doch unter den Kämpfern war einer, der sich der Karawane aus ganz anderen Absichten anschloss. Er gehörte einer Räuberbande an, die unbedingt den fliegenden Teppich rauben wollte.

Als Farids Trupp schon ein gutes Stück der Strecke zurückgelegt hatte, legten sie eine Rast ein.

Der üble Räuber schlich hinter einen Felsen, wo sein Komplize wartete. Farid ging gerade an dem Felsen vorbei, weil er noch einmal die Zeltsicherungen prüfen wollte. Dabei hörte er das Geflüster der Räuber und belauschte deren Plan: Der Spion wollte sich am Abend um den Tee sorgen und darin seinen selbstgebrauten Schlafrunk untermischen. Wenn endlich alle Männer schliefen, sollte er ein Lichtzeichen geben, daß die Luft rein sei. So könnte der Teppich gestohlen werden. Als Farid das hörte, lief er schnell zu den Zelten und verkündete seinen Männern den Plan der Räuber. Diese wussten nun Bescheid und schmiedeten einen Gegenplan. So kam es, dass am Abend der Schlafrunk zwar in den Getränken war, jedoch Farids Trupp nur so tat, als ob sie trinken würden.

Wie auf Kommando fielen alle Kämpfer in einen täuschend echten Schlaf.

Als dann der Übeltäter das Lichtzeichen gab, kamen die Diebe, um den Teppich zu stehlen. Sobald alle Räuber um den Teppich versammelt waren, sprangen die Karawanenmitglieder auf und stellten die überraschten Bösewichte.

Somit war der Teppich gerettet und konnte dem Pharao feierlich überreicht werden. Der Pharao freute sich und verstand das Friedensangebot sofort. So setzten seine Schreiber einen Friedensvertrag auf und gaben Farid gute Wünsche mit auf den Heimweg.

Es war eine ruhige Heimreise für Farid, und als er dem Sultan berichtete, was geschehen war, wurde er als Held gefeiert. Der Sultan gab Farid zum Dank seine Tochter, die schöne Prinzessin Azzisa zur Frau. Nach der Hochzeit lebten alle in Frieden, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.